

Nicht nur das Klima im Blick

„Wetterpapst“ Günther Röttler wird 80 - Teil 2



Das Wehringhauser „Urgestein“ Günther Röttler wird 80 Jahre alt. Seit 50 Jahren ist er ehrenamtlich als „Chef-Meteorologe“ der Wetterstation Eugen-Richter-Turm tätig. (Foto: Privat)

Hagen. (NO, 17.02.10) Der Hagener „Wetterpapst“ Günther Röttler wird am heutigen Mittwoch 80 Jahre alt. Stolze fünfzig Jahre hat er an der Wetterstation am Eugen-Richter-Turm das Wetter aufgezeichnet - [darüber berichtete der wochenkurier bereits am vergangenen Samstag](#). Röttler hat aber noch etliche andere Interessen - weshalb wir heute das Interview mit ihm fortsetzen:

wk: Haben Sie außer Astronomie und Meteorologie noch weitere Hobbys?

Röttler: Ja, ich schaue gern über den Tellerrand in andere Naturwissenschaften hinein: Ornithologie, Geologie, Botanik. 40 Jahre lang habe ich im Winter Schwimmvogelzählungen am Hengsteysee durchgeführt und die Ergebnisse weitergeleitet. Für das neue Hagener Brutvogelbuch habe ich das Kapitel über den Fichtenkreuzschnabel geschrieben. Bei geologischen Exkursionen mit dem Gründer der Hagener Sternwarte, dem Lehrer Albert Schäfer, fanden wir in den 50er und 60er Jahren Korallen, Muscheln und Trilobiten. Stolz bin ich auf einen Bernsteinfund in Emst aus dem Tertiär und auf eine Pfeilspitze aus Feuerstein, ein Objekt aus der Jungsteinzeit. 1986 fanden wir im Vorhaller Tonschiefer den fossilen Abdruck einer 300 Millionen Jahre alten, bis dahin unbekanntes Spinnenart. Damals habe ich im wochenkurier exklusiv auf diesen Fund und die weltweite Bedeutung der Vorhaller Ziegeleigrube hingewiesen.

Sie haben über 40 Beiträge für die „Hagener Heimatkalender“ und unzählige Reportagen für den wochenkurier, die „Hohenlimburger Heimatblätter“, aber auch für Fachzeitschriften wie „Sterne und Weltraum“ verfasst. Ihre Texte waren nicht nur gut recherchiert, sondern immer gut formuliert und deshalb literarisch ein Lesevergnügen. Oh, das freut mich! Danke für das Kompliment. Das Zusammentragen der Daten und Fakten war oft mühselig, das Formulieren fiel mir eigentlich leicht. – Im Laufe der Jahrzehnte habe ich auch viele Vorträge gehalten, zum Beispiel im „Erzählcafé Altes Backhaus“ und besonders gern für die Astronomie-Schüler-AG der Heinrich-Heine-Realschule.

Würden Sie gerne mit dem Space Shuttle zur ISS fliegen und die Erde von oben betrachten?

Ja, das wäre fantastisch! Bei Flugreisen habe ich immer gern am Fenster gesessen und viel fotografiert.

Lässt sich das 50 Jahre alte Hager Planetenmodell noch verbessern?

Ja! Ich wünsche mir für dieses weltweit erste begehbare Modell eine große Infotafel im Stadtzentrum, zum Beispiel vor der Volme-Galerie, für unsere Bürger und alle Besucher Hagens.

Welchen Wunsch haben Sie für die Zukunft der Sternwarte?

Dass der Verein immer „Nachwuchs“ bekommt in Form von jungen Mitgliedern, die die Astronomie, aber auch die Wetterkunde weiter betreiben.

Welchen Wunsch haben Sie privat?

Ich wünsche mir Gesundheit, damit ich, solange ich lebe, meinen Hobbys zum Nutzen meiner Heimatstadt nachgehen kann.

Diesem Wunsch schließt sich der wochenkurier von ganzem Herzen an!